



E-Learning-Tools und -Konzepte:

Möglichkeiten und Grenzen virtuellen Lernens

Dr.-Ing. Ulrike Erb
Verdi-Fachtagung „Wissen ist was wert“
Bremen, Februar 2003



Überblick

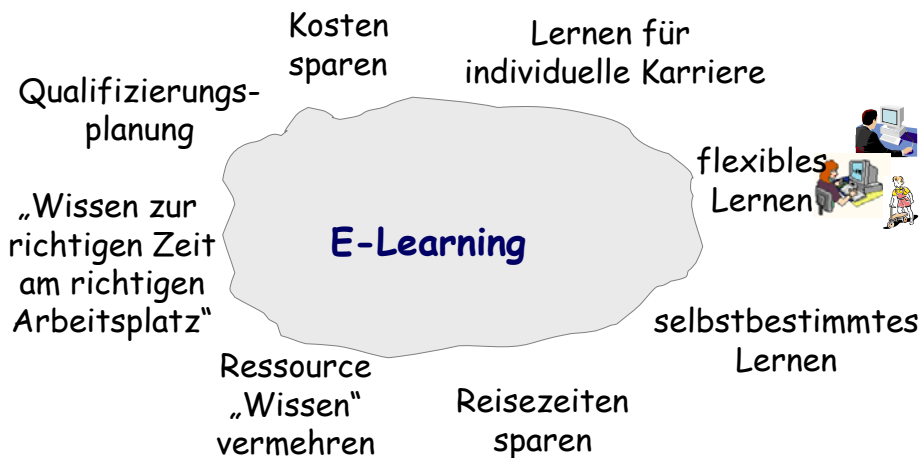
- E-Learning im Spannungsfeld verschiedener Interessen und Möglichkeiten
- Konzepte des E-Learning
Fokus: kollaboratives Lernen
- Grenzen virtuellen Lernens
- Fazit

E-Learning

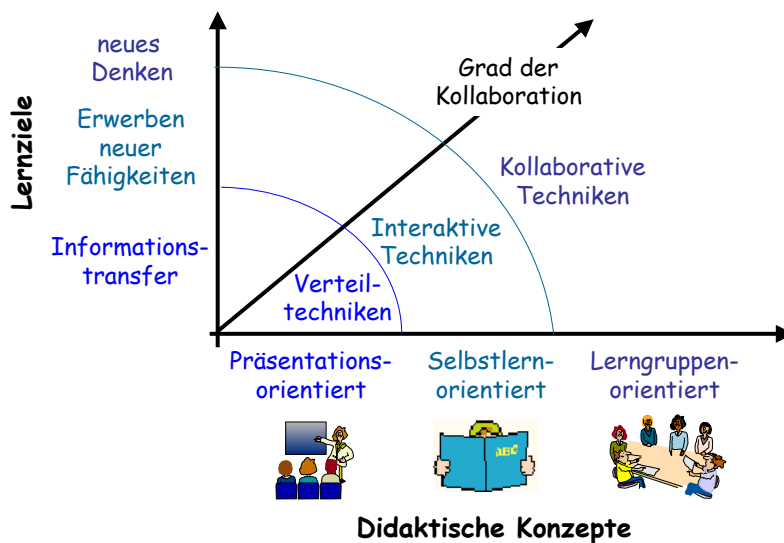
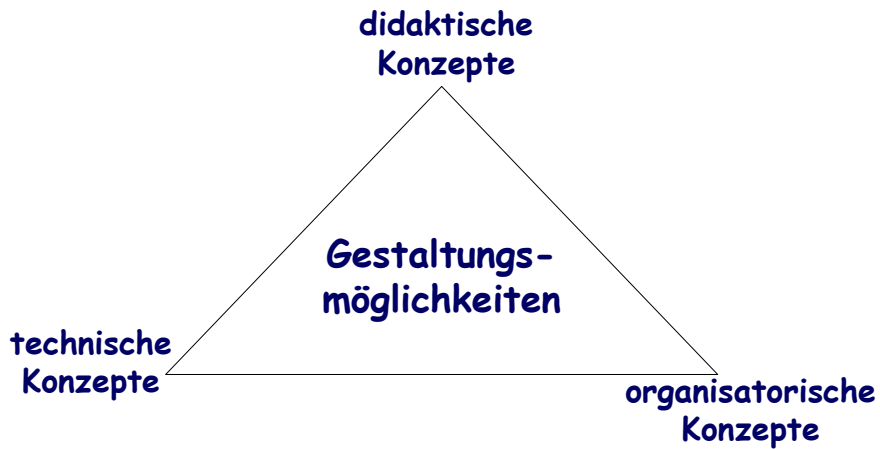
hier speziell:

Netzbasierte Aus- und Weiterbildung
per Internet, Intranet oder Extranet

Ziele und Interessen



Ziele und Interessen



E-Learning basiert auf Lernmanagementsystemen

Diese bestehen aus

✚ Administrationsbereich



✚ AutorInnen-Bereich für Kurserstellung



✚ Lernbereich



✚ Kommunikationsbereich



Dr. Ulrike Erb, Bremen

Februar 2003

Lernbereich

SPRACHE LOGIN HILFE

Modulraum
Datenschutz bei
Kundendaten

Suche

Notizen

Forum

Infoboard

Nachrichten

Chat

Bibliothek

Studierzimmer

Navigation

„Blättern“

Lernmaterial:

- Information
- Aufgaben
- Tests

Unterstützung des individuellen Lernens

Suche	■	gezielte Begriffssuche
Notizen	■	„Rand“notizen schreiben
Forum	■	
Infoboard	■	Kursbezogene Hintergrundinformationen und Hyperlinks ins Internet
Nachrichten	■	
Chat	■	
Bibliothek	■	

Quelle: Lernplattform Hyperwave im Projekt RION (www.RI-ON.de) an der Uni Oldenburg

Kommunikationsbereich

Suche	■	
Notizen	■	
Forum	■	asynchrone Kommunikation: Diskussionsforum
Infoboard	■	Mailfunktion
Nachrichten	■	
Chat	■	synchrone Kommunikation: Chatten
Bibliothek	■	

Quelle: Lernplattform Hyperwave im Projekt RION (www.RI-ON.de) an der Uni Oldenburg, Ulrike Erb, Bremen Februar 2003

Diskussionsforen

The screenshot shows a web forum interface. On the left, there is a navigation menu with options like 'Suchen', 'Neuer Beitrag', 'Neues Thema', and 'Liste'. The main content area displays a forum thread titled 'Datenschutz bei Kundendaten' with sub-threads like 'Inhaltliche Diskussion', 'Frage zur Abgrenzung Tele-Med', 'Frage zum TDG / MDSV - hwsys', and 'Kostentraugungspflicht bei der D'. A red oval highlights the text: 'Offene und geschlossene Diskussionsforen' followed by a bulleted list: '(moderierte) Diskussionen', 'Fragen und Antworten', and 'Container für Material-austausch'. On the right, a 'Beitrag schreiben' (Write Post) window is open, showing fields for 'Titel' (Title) and 'Inhalt' (Content), a rich text editor toolbar, and options for 'Rechte' (Rights) set to 'Öffentlicher Beitrag' (Public Post), 'Typ' (Type) with radio buttons for 'Anmerkung' (Note), 'Frage' (Question), 'Zustimmung' (Approval), 'Hinweis' (Hint), and 'Ablehnung' (Rejection), and 'Anlagen' (Attachments) with buttons for 'Hinzufügen' (Add), 'Löschen' (Delete), and 'Referenz einfügen' (Insert Reference).

Kollaboratives Lernen ist abhängig von:

✚ Aufbereitung der Lernsoftware

- Wird zu Gruppenlernen angeleitet?
Gibt es Teamarbeit, Simulationen,
Rollenspiele usw.?

Genderspekt:

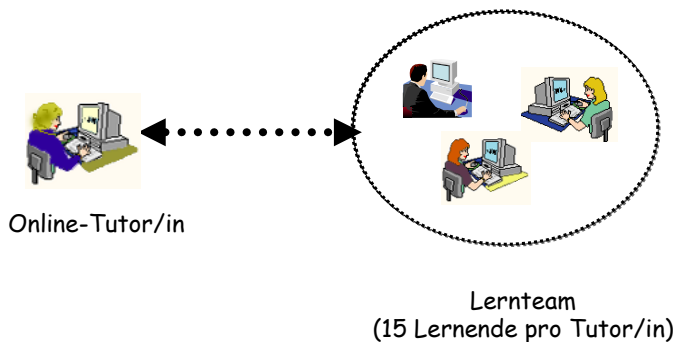
Ist kollaboratives Lernen „weiblich“??
Gibt es genderspezifische Lernstile?
Wichtig: Unterschiedliche Lernstile und
Vielfalt der Lerntypen sollte in
Lernsoftware berücksichtigt werden!

Kollaboratives Lernen ist abhängig von:

- ✚ Aufbereitung der Lernsoftware
- ✚ Lernorganisation

- Arbeiten mehrere Personen gleichzeitig mit demselben Lernmaterial bzw. am selben Thema?
- Werden Teams gebildet?
- Gibt es Betreuungspersonen/TutorInnen?
- Werden Diskussionen moderiert?

Beispiel: Projekt eL3 Konzept mit tutorieller Betreuung





Kollaboratives Lernen ist abhängig von:

- ✚ Aufbereitung der Lernsoftware
- ✚ Lernorganisation
- ✚ Beziehungen der Lernenden

Kennen sie sich persönlich?
-aus betrieblichen Zusammenhängen
-aus Präsenzveranstaltungen



Grenzen virtuellen Lernens

- ✚ Online-Identität schafft nicht das Vertrauen einer face-to-face-Begegnung.
- ✚ Man kooperiert ungern mit Unbekannten.
- ✚ Online traut man sich noch weniger, etwas zu fragen.
- ✚ Ohne Kontakt zu anderen Lernenden „schmort man im eigenen Saft.“
- ✚ Individuelles Lernen erfordert Selbstdisziplin und Selbstlern-Kompetenzen .



„Blended Learning“

Kombination aus Präsenzveranstaltungen und Online-Lernen


häufig reduziert auf

- Online-Material zur Vorbereitung von Präsenzs Schulungen
- Auftakt- und Abschlussveranstaltung



Gestaltungsanforderungen beim „Blended Learning“

- ✚ Didaktische Konzepte für gemischte Online- und Präsenzphasen im Lernmaterial verankern!
- ✚ Präsenzveranstaltung ggf. dezentral anbieten!
- ✚ Die jeweiligen Stärken von Präsenz- und Online-Lernen geeignet kombinieren und nutzen!
 - ✚ Präsenzveranstaltungen für kommunikative Anteile des Lernens nutzen!



Präsenzveranstaltungen für kommunikative Aspekte des Lernens nutzen

- + Kennenlernen
- + Gruppenbildung
- + Feedback von TutorInnen
- + Erfahrungsaustausch
- + Diskussion von Lösungsalternativen

Fazit

- ? Trotz Kommunikationstechniken erreicht virtuelles Lernen seine Grenzen, wenn es um kommunikative Aspekte geht.
- ? Kollaboratives Lernen erfordert
 - ? didaktische Konzepte, die auch in Lernmaterialien verankert sind,
 - ? tutorielle Betreuung
 - ? Präsenzveranstaltungen als (echte!) Ergänzung zum Online-Lernen (Blended Learning)
- ? Grundsätzlich ist eine **nutzenorientierte** Sicht gegenüber einer **technikzentrierten** Sicht zu bevorzugen!
- ? Genderaspekt:
 - ? Flexible Lernzeiten, die mit Kinderbetreuung vereinbar sind. (Lernzeiten = Arbeitszeiten!)
 - ? Lernsoftware, die für vielfältige Lerntypen geeignet ist
 - ? Online-Kommunikation: Geringere Hemmnisse zur Beteiligung??